



spielend lernen
apprendre en jouant
apprendere giocando

Vernetzung & Kooperation in der frühen Kindheit für mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung

Anke Moors, Co-Geschäftsführung a:primo

21. Juni 2021

Themen des Workshops

- Verein a:primo: Nationales Netzwerk – lokale Umsetzung
- schritt:weise als Praxisbeispiel
- Fokus - Familien niederschwellig erreichen
- Austausch in 4er-Gruppen
- Abschluss

«Jedes Kind in der Schweiz soll sich gesund entwickeln und sein Potential bestmöglich entfalten können.»



Eckdaten zu a:primo

- Gemeinnütziger Verein seit 2006
- Spezialist in der Frühen Förderung für schwer erreichbare Zielgruppe
- Nationales Netzwerk

Verbereitung & Vernetzung

- Zusammenarbeit mit lokalen Partnern

schritt:weise

- Seit 2007
- 30 Standorte
- 2437 Familien

ping:pong

- Seit 2017
- 16 Standorte
- 170 Familien

Verbreitung, Vernetzung, Drehscheibe

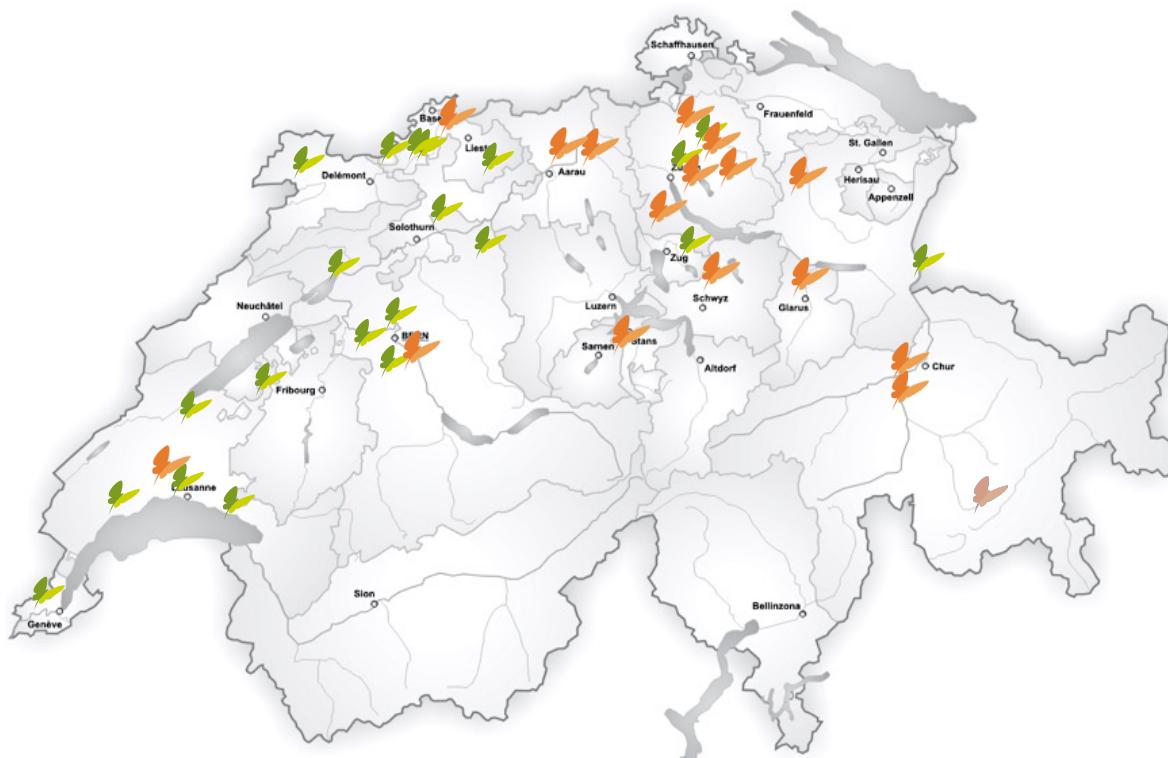
Lokale Partner setzen die standardisierten Frühförderprogramme von a:primo in ihrer Region bzw. Gemeinde um. Dies ermöglicht eine gute Verankerung der Programme in den örtlichen Strukturen und die Vernetzung mit den bereits bestehenden, lokalen Angeboten.

schritt:weise

- Seit 2007
- 30 Standorte
- 2437 Familien

ping:pong

- Seit 2017
- 16 Standorte
- 170 Familien



Trägerschaften

Kanton Aargau

Gemeinde Wettingen

Kanton Basel-Stadt

Erziehungsdepartement Basel-Stadt

Kanton Baselland

SRK Baselland

Gemeinde Münchenstein

Kanton Bern

Stadt Biel/Bienne

Stadt Bern

Gemeinden Köniz, Ostermundigen, Langenthal

Kanton Glarus

Glarus Nord

Kanton Genf

Ecole des parents

Kanton Graubünden

Gemeinden Domat/Ems, Thusis

Kanton Jura

Familles2000

Kanton Nidwalden

Schule Stans

Kanton Solothurn

Stiftung Arkadis

Kanton St. Gallen

Gemeinde Neckertal

Kanton Waadt

AVASAD

Primarschule Floréal, Lausanne

Gemeinde Montreux

Kanton Zug

HPD Heilpädagogischer Dienst Zug

Gemeinden Oberägeri, Cham

Kanton Zürich

Gemeinden Neftenbach, Fehraltorf,

Wallisellen, Bassersdorf

Schulen Wallisellen, Meilen

Stadt Zürich

Verein FamilienStärken (Winterthur)

Liechtenstein

Eltern Kind Forum Liechtenstein

Kernpunkte von schritt:weise

- Präventives Frühförderprogramm
- Zielgruppe: sozial belastete & bildungsferne Familien mit 1-5 jährigen Kindern
- Dauer: 18 Monate
- Kombination 45 Hausbesuche & 26 Gruppentreffen
- Koordinatorin (Fachperson, Programmleitung)
- Hausbesucherin (Geschulte Laiin, ähnlicher Erfahrungs-hintergrund wie Familien, Schlüsselperson)
- Programmverantwortliche auf Gemeindeebene
- Förderung aller Entwicklungsbereiche beim Kind
- Stärkung der Erziehungskompetenzen der Eltern
- Soziale Integration der Familie
- Anschlussangebot für jedes Kind



Kernpunkte von ping:pong

- Konzipiert für sozial benachteiligte Eltern mit 3-5jährigem Kind, welches eine vorschulische Institution oder den Kindergarten besucht.
- Leitung durch lokal angestellte Moderatorin
- 8 Elterntreffen à 2h über 1 Schuljahr verteilt
- Pro Gruppe 8-12 Elternteile
- Spielendes Lernen zuhause für das Kind
- Unterstützung durch Eltern beim Schulstart
- Stärkung der Erziehungskompetenzen der Eltern
- Kennenlernen des lokalen Bildungssystems
- Erreichung der Eltern vor dem Kindergarteneintritt
- Strukturierung der Elternarbeit
- Entlastung der Kindergartenlehrperson



Komplexe Rahmenbedingungen

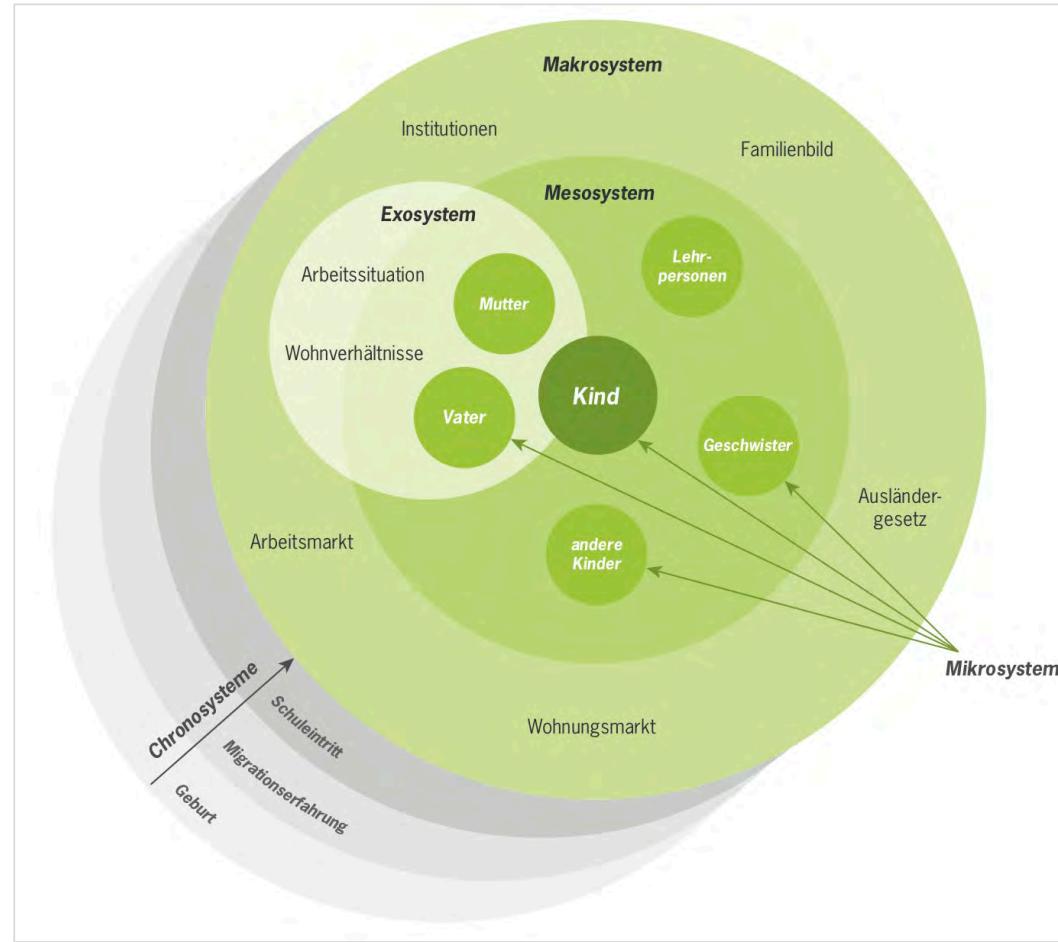


Abbildung 1: Ökosystemtheorie in Anlehnung an Urie Bronfenbrenner (1981)

Eine Aufgabe der ganzen Gesellschaft

Politische Ebene

- Thema auf die politische Agenda setzen
- Allianzen schmieden
- längerfristige Perspektive entwickeln
- finanzielle Mittel sprechen

Operative Ebene

- Ist-Analyse der bestehenden Angebote
- Konzept Frühe Förderung erstellen
- Vernetzungsstrukturen schaffen
- Zuständigkeit für Thema Frühe Förderung/Familie festlegen
- Stellen mit engagiertem Personal besetzen



Was erleichtert den Familien den Zugang zu den Angeboten?

- Alle Informationen aus einer Hand
- Auslegeordnung zu Angeboten im Frühbereich,
 - einfach und übersichtlich
- Lokale Angebote untereinander vernetzen und aufeinander abstimmen
- Finanzielle Entlastung für Familien bieten
(bei Spielgruppe, Vereinsmitgliedschaften)
- Schlüsselpersonen einbeziehen
(Hauswarte, Praxisassistenten, etc.)
- Peer-to-Peer Ansatz
(Vertrauensperson aus dem gleichen Umfeld)

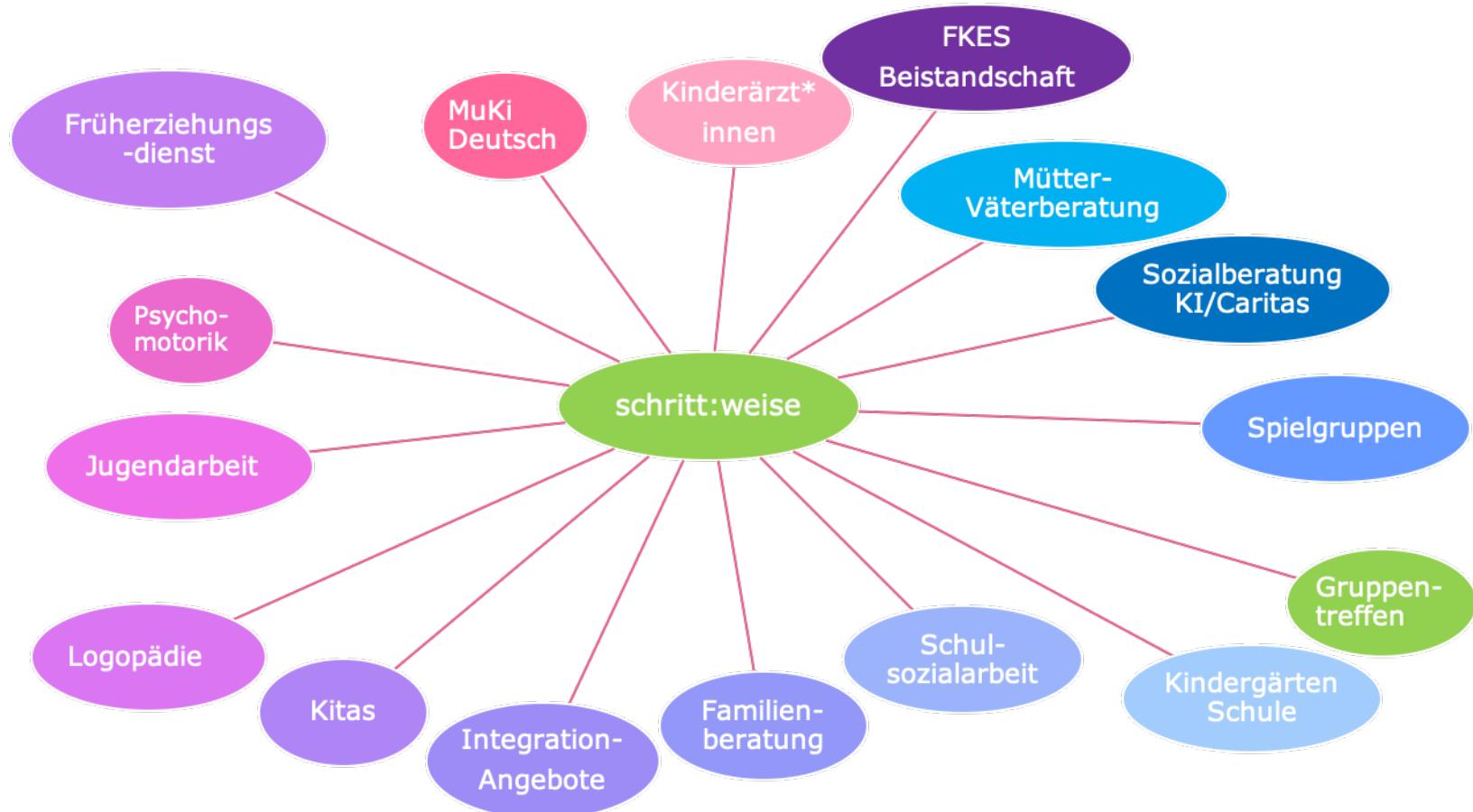


Wie können die Familien angesprochen werden?

- Die Familien möchten das Beste für Ihr Kind
(Programmteilnahme fürs Kind)
- Zugewandte Grundhaltung
- Persönlicher Kontakt
- Niederschwellige, aufsuchende Angebote



schritt:weise-Netzwerk in einer Gemeinde



Mein Beitrag zur Erreichbarkeit sozial belasteter Familien

- Welchen Beitrag können Sie zur besseren Erreichbarkeit sozial belasteter Familien leisten?
 - Die Frage kann für «heute», die aktuelle Situation oder
 - Für «morgen», die nahe Zukunft oder
 - Für «übermorgen» als Vision beantwortet werden
-
- Einteilung in willkürliche 4er Gruppen für ca. 25 Minuten
 - Diskussionsbeiträge schriftlich im Padlet festhalten. Es gibt eine Spalte pro Gruppe.
 - Vorstellungsrunde direkt in die Diskussion integrieren



Herzlichen Dank.

a:primo
Ackeretstrasse 6
8400 Winterthur
Schweiz
www.a-primo.ch
+41 52 511 39 40

